

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nachdem seit Aristoteles die Wissenschaften durch das menschliche Denken ungeheure Fortschritte und Umgestaltungen erfahren haben, ist es sonderbar genug, daß die Wissenschaft vom Denken selbst, nämlich die Logik, zwei Jahrtausende lang im Wesentlichen in dem Zustande geblieben ist, in welchen sie Aristoteles gebracht und worin er sie gelassen hat. Um so mehr bedarf sie einer totalen Umarbeitung, „denn ein zweitausendjähriges Fortarbeiten des Geistes muß ihm ein höheres Bewußtsein über sein Denken und über seine reine Wesenheit in sich selbst verschafft haben“.¹

Was Kant einst von der Metaphysik gesagt hat, daß sie die schwerste aller Einsichten sei, aber noch niemals eine geschrieben worden, macht Hegel von der neuen, völlig umzugestaltenden Logik geltend, welche mit der Metaphysik zusammengeht. Sie sei die schwierigste aller Wissenschaften. Wenn Plato seine Bücher vom Staate siebenmal umgeschrieben habe, so dürfte der Verfasser dieser neuen Logik sich eine Muße wünschen, die es ihm möglich mache, diese Wissenschaft sieben und siebenzig mal durchzuarbeiten. So sagt Hegel in der Vorrede zur zweiten Ausgabe dieses Werks.²

3. Einleitung.

Der Philosoph hat zu seiner Logik zwei Einleitungen geschrieben: eine kürzere, welche den allgemeinen Begriff und die allgemeine Einteilung der Logik behandelt, im Hauptwerke und eine ausführliche, systematisch geordnete in der Encyclopädie. Hier unterscheidet er drei Vorstufen und bezeichnet sie als „erste, zweite und dritte Stellung des Gedankens zur Objectivität“. Im weitesten Sinn darf die ganze Phänomenologie als Einleitung zur Logik gelten, sie hieß auf dem Titel „der erste Teil des Systems der Wissenschaft“, welche Bezeichnung aber, wie Hegel schon in seiner ersten Vorrede zur Logik bemerkt hat, in der neuen Auflage der Phänomenologie wegfallen sollte.³

1. Die erste Stellung des Gedankens zur Objectivität beruht auf dem Vertrauen oder dem guten Glauben, daß die menschliche Vernunft durch geordnetes Nachdenken das Wesen der Dinge zu ergründen vermöge: dies war der Standpunkt der alten, vormaligen Metaphysik,

¹ Ebendas. Einleitung. S. 35. — ² Ebendas. S. 23. — ³ Bd. III. Vorr. S. 8. Einleitung. S. 24—52. Bd. VI. Vorbegriff. S. 28—60. A. Erste Stellung des Gedankens zur Objectivität. S. 61—77. B. Zweite Stellung. S. 78—125. C. Dritte Stellung. S. 126—162.